

### **Die Erlebnisse von M.F.**

#### **die in der Kapelle unseres gemeinsamen Hauses war als das Erdbeben anfang:**

„Mit einigen anderen erwartete ich die hl. Messe für die Kranken. Ein starkes Erdbeben trat auf. Eine Statue von Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm fiel zu Boden, ebenso eine Vase, die den Boden überschwemmte. Der Erdstoß dauerte sehr lang. Als er aufhörte, verließen wir die Kapelle. Der Aufzug funktionierte nicht mehr. Der Priester ist gekommen, aber ein starkes Nachbeben ist eingetreten und hat fortgedauert. Wir erreichten den Salon und sahen die Nachrichten des Fernsehens. Der nördliche Teil von Japan ist von dem starken Erdbeben betroffen, und man zeigt Bilder von dem Tsunami.

Eine Stunde später konnten wir die hl. Messe zelebrieren, und wir haben für die Opfer des Erdbebens und des Tsunami gebetet. Ich denke, dies war die erste Messe für Opfer.“

#### **Was geschah in unserem gemeinsamen Haus?**

„In Tokio funktionierte kein Verkehrsmittel mehr und kein Telefon. Am Abend kamen die Ersten, - es waren Freunde und ehemalige Pensionärinnen - die nicht nach Hause konnten und baten um Unterkunft zum Schlafen. Zehn Flüchtlinge unterzubringen war eine große Arbeit für uns, aber wir waren glücklich, in solch großer Not helfen zu können.

Während dieser Arbeiten bekam ich einen Telefonanruf. Eine unserer Ehemaligen bat von der Nationaldiet-bibliothek aus um Hilfe. In den Straßen kein Taxi, kein Busverkehr, aber es gab viele Verkehrsstaus, und außerdem litt diese Ehemalige an den Folgen von Kinderlähmung und konnte nicht zu Fuß gehen. Etsuko und Noriko machten sich mit dem Auto auf den Weg trotz der Behinderungen auf dem Weg zur Bibliothek, die 2 km entfernt liegt. Die Strasse war voll von Autos, die Bürgersteige quollen über von den Menschen, die nach Hause strebten. Das war ein Anblick, der bisher noch nie zu sehen war. Die Ruhe der Fußgänger und die Disziplin in der Stadt waren beeindruckend. Um 0.30 Uhr sind wir schließlich nach Hause zurückgekehrt. Wir hatten nur 4 km mit dem Auto zu fahren und brauchten dafür 4 1/2 Stunden.

16 Studentinnen aus der überschwemmten Region sind im Studio (Heim) Meisen. Zwei von ihnen haben durch den Tsunami ihr Haus verloren und drei ihre Großeltern. Wir danken den THM und den Freunden, die in der ganzen Welt täglich für die Opfer beten.“